

**Einladung zum Ostermarsch 2022  
am Ostersonntag den 16.04.2022 in Düsseldorf.**

**Treffpunkt in Düsseldorf:**

**14.30 Uhr Friedrich-Ebert-Str./DGB Haus**

**Treffpunkt in Solingen**

**13.00 Uhr Hauptbahnhof Solingen-Ohligs**

**ab 16.00 Uhr Friedensveranstaltung**

**„Verhandeln statt schießen“**

**Wiese an der Reuterkaserne**

**Kontakt:**

**Büro von SOLINGEN AKTIV**

**Klemens- Horn- Str.3**

**42653 Solingen**

**Te.: 0212 2246346**

**Email: solingen-aktiv@gmx.de**

**Bürozeiten:**

**Mittwochs von 10 Uhr bis 16 Uhr**

**oder nach Absprache.**

**Bankverbindung: Stadtparkasse Solingen**

**IBAN: DE97 3425 0000 0005 4713 13**



**Freitag, 15. April**

**Gronau**  
13.00 Bahnhof, Auftakt der  
Fahrraddemo zu URENCO 

**Samstag, 16. April**

**Duisburg**  
10.30 Kulturstraße / Kühlenwall:  
Kundgebung mit Friedensmarkt  
13.00 Harry-Epstein-Platz:  
Abschluss, anschließend  
Bahnfahrt nach Düsseldorf

**Köln**  
11.00 Appellohplatz: Kund-  
gebung, Demo zum Hbf und  
Bahnfahrt nach Düsseldorf

**Düren**  
11.00 Kaiserplatz: Kundgebung,  
anschließend Bahnfahrt nach  
Düsseldorf

**Düsseldorf**  
14.30 Friedrich-Ebert-Str.,  
DGB-Haus:  
Auftrittkundgebung  
16.00 Wiese an der Reuter-  
Kaserne: Friedensveranstaltung

**Sonntag, 17. April**

**Essen**  
10.00 Willy-Brandt-Platz:  
Auftritt der Fahrradstappe 

**Gelsenkirchen**  
11.40 Stadtgarten: Zwischen-  
kundgebung

**Wattenscheid**  
13.10 Friedenskirche am  
August-Bebel-Platz: Kundgebung

**Herne**  
14.30 Kreuzkirche am Europa-  
platz: Kundgebung

**Bochum**  
16.00 Konrad-Adenauer-Platz:  
Abschluss der Fahrradstappe


**Montag, 18. April**

**Dortmund-Dorstfeld**  
12.30 Wilhelmplatz: Ökumeni-  
sche Friedensandacht  
13.00 Auftaktkundgebung

**Dortmund**  
15.00 Hansaplatz: Abschluss-  
kundgebung

[www.ostermarsch-ruhr.de](http://www.ostermarsch-ruhr.de)

SPENDOKONTO:  
IBAN: DE08 440 501 990 132 242 410  
BIC: DORTDE33XXX (Dortmund)

 Rechtsaußenrämien und  
Neonazis bleiben vom  
Ostermarsch ausgeschlossen

**OSTERMARSCH  
RHEIN/RUHR 2022**

**Kein Krieg in Europa  
und anderswo**



**Eskalationsspirale  
durchbrechen!**

**Atom- und Hochrüstung  
stoppen!**

**Klima schützen!**



**Krieg ist an allen Orten der Welt grausam  
und menschenverachtend!**

SOLINGEN AKTIV verurteilt deshalb den völker-  
rechtswidrigen russischen Überfall auf die Ukraine!  
Wir sind gegen jede Art von Krieg und Unterdrückung  
des Menschen durch den Menschen...

**International!**

Wir wollen uns für alle Flüchtlinge in Solingen einset-  
zen, egal welcher Nationalität, Religionszugehörigkeit,  
Weltanschauung oder Ethnie ausser Faschisten und  
Rassisten.

Deshalb möchten wir hier daran erinnern, das an den  
europäischen Aussengrenzen zig-tausende Flüchtlinge,  
Männer, Frauen und Kinder warten, die aus denselben  
Gründen ihre Heimat verlassen haben, wie die Ukrai-  
ner! Sie werden teils gewaltsam an der Einreise in die  
EU gehindert!

Ein klarer Verstoß gegen die Genfer Flüchtlingskonven-  
tion!

Lasst uns bei aller Hilfsbereitschaft diese Menschen  
nicht vergessen!

*Euer Vorstand von SOLINGEN AKTIV*

**St. Lukas Klinik vor  
dem „Aus“ 2026**



**90 Ausbildungsplätze  
530 Arbeitsplätze  
300 Betten  
für Solingen erhalten!**

[www.solingen-aktiv.de](http://www.solingen-aktiv.de)

Am 14. Dezember verkündigte Andreas Degelmann, Sprecher der Geschäftsführung der Kplus Gruppe, zu dem auch die Solinger Lukas-Klinik gehört: Die Lukas-Klinik soll bis 2026 geschlossen werden. Ihre Funktionen würden auf die Hildener Klinik der Kplus Gruppe verlagert mit einem Ausbau dort um 50 Millionen € - sowie eine Schlaganfall-Unterabteilung auf das Städtische Klinikum. Die Folgen insbesondere für Ohligs und Aufderhöhe als der am schnellsten wachsenden Region Solingens: -Die schnelle und manchmal lebenswichtige medizinische Nahversorgung verschlechtert sich durch längere Fahrwege und schwierige Erreichbarkeit vor allem für Patienten ohne Auto.



- 550 Arbeitsplätze fallen weg
  - 90 Ausbildungsplätze futsch
  - 300 Krankenhausbetten weniger
  - Erhebliche Gewerbesteuererinnahmen werden der Stadt fehlen.
  - Entgegen aller Propaganda der Stadt sinkt die Attraktivität unserer Stadt.
- Das Gesundheitswesen sollte eigentlich v.a. der Gesundheit dienen.



Die auch in Solingen schmerzlich spürbare Gesundheitspolitik, die auch landes- und bundesweit derzeit in rasantem Tempo voranschreitet, dient aber in erster Linie der Profitmaximierung: eine Bertelsmann-Studie plante 2018 die Halbierung der 1900 Kliniken bundesweit. Die NRW-Landesregierung mit Gesundheitsminister Laumann will nun Vorreiter in Deutschland sein. Mit ihrer neuen Krankenhausplanung will sie eine hochgradige Konzentration und Spezialisierung der bestehenden 350 Kliniken - und als Kehrseite davon die Regelgrundversorgung durch andere Kliniken einstellen. Ganz im Sinne kapitalistischer Großkonzerne planen sie wenige große Kliniken mit Spitzenmedizin und profitablen Operationen mit einer hohen Fallpauschalen-Vergütungen. Nur so sind die Pläne der KplusGruppe zu verstehen, wenn Degelmann sagt: „Hilden wächst zu einem größeren Player in der Region... es geht um leistungsfähige Versorgung, nicht um die Bettenzahl.“ Wer immer noch die Illusion hatte, ein katholischer Klinikverbund sei vielleicht etwas sozialer eingestellt, der wird hier eines Besseren belehrt. Beschämend ist auch, wie die Regierungen vor diesen kapitalistischen Plänen zu Kreuzen kriechen:

Bezirksregierung und Landesgesundheitsministerium haben ihr o. k. gegeben. Die städtischen Ausschüsse hatten am Abend zuvor in einer Geheimsitzung "zugestimmt". Kai Sturmfels (CDU), Aufsichtsratschef des Städtischen Klinikums, sieht in der Schließung der Lukas-Klinik gar eine Stärkung des Klinikums. Wir begrüßen die mediale Empörung über diesen Vorgang. Sie ist aber inzwischen schon einem Schönreden gewichen. Doch Klagen und Bedauern allein reicht nicht: SOLINGEN AKTIV unterstützt weiterhin die landesweite „Volksinitiative GESUNDE KRANKENHÄUSER IN NRW – FÜR ALLE!“. Wir schlagen darüber hinaus die Entwicklung eines breiten öffentlichen Protestes gegen diesen gesundheitspolitischen Kahlschlag vor – wie er sich in anderen Städten in NRW auch schon entwickelt hat (Essen, Gelsenkirchen, Köln...) Wir werden uns nach Kräften daran beteiligen.

